

# Pressemitteilung

## **Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin entdeckt massives wissenschaftliches Fehlverhalten in Publikationen.**

Die Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin ist bei ihrer Aufklärungsarbeit zu Doping-Praktiken an der Universität Freiburg auf einen Forschungsskandal gestoßen, dessen Tragweite weit über das heutige Institut für Bewegungs- und Arbeitsmedizin am Universitätsklinikum Freiburg hinausreicht.

„Dies ist eine neue Dimension wissenschaftlichen Fehlverhaltens mit möglicherweise gravierenden Folgen für das Fach Sportmedizin und den gesamten betroffenen Wissenschaftsbetrieb“, so die Kommissionsvorsitzende Prof. Dr. Letizia Paoli, Universität Leuven.

Die Kommission hat deshalb in einer Dringlichkeitssitzung am 17. Dezember 2015 den einstimmigen Beschluss gefasst, bereits vor Abschluss ihrer Gesamtarbeiten über diese Ergebnisse zu informieren. Inzwischen erhielten das Universitätsrektorat, das Wissenschaftsministerium und der Wissenschaftsrat als Vorabinformation einen 16seitigen Kurzbericht, der die Dimensionen zumindest erkennen lässt. Ein sehr viel umfangreicherer abschließender Bericht wurde für die nächsten Wochen angekündigt.

### **Einsetzung einer externen Task Force**

Aufgrund der Anzahl der unter Verdacht stehenden Arbeiten und Wissenschaftler empfiehlt die Kommission nach dem bewährten Vorgehen im damaligen Fälschungsskandal um die Freiburger Krebsforscher Prof. Herrmann und Prof. Mertelsmann dringend die Einsetzung einer Task Force als externe Untersuchungskommission.

Es wäre Aufgabe der externen Task Force, die vielen Publikationen der entsprechenden Autoren und Coautoren einer genauen Überprüfung zu unterziehen, um allenfalls im Vergleich mit noch vorhandenen, der Kommission aber nicht zugänglichen Rohdaten auch eventuelle Datenfälschungen festzustellen.

„Es kann nicht Aufgabe der Evaluationskommission sein“, so Prof. Paoli, „das vorliegende Fehlverhalten zu beurteilen oder allfällige Maßnahmen vorzuschlagen.“ Immerhin sei darauf hinzuweisen, dass die vorliegende Sachlage den Rückzug international publizierter Arbeiten nahelege.

Zudem beschloss die Kommission in Form einer Pressemitteilung einen Appell an jene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu richten, die unwissentlich in den Skandal verwickelt worden sind, sich bei ihr zu melden und an der Aufklärungsarbeit mitzuwirken.

Die Evaluierungskommission hatte bereits seit 2011 bei ihrer Überprüfung von Dissertationen und Habilitationen sechs Plagiatsverdachtsfälle von Habilitationen aufgedeckt. Dies hatte in Folge auch zum Entzug bzw. zur Rückgabe von Habilitationen geführt.

### **Fälschungen, Selbstplagiate und Unterschlagung von Originaldaten**

Seit Herbst 2015 hat sich die Kommission im Rahmen einer noch ausstehenden Auseinandersetzung intensiv mit sportmedizinischen Publikationen vor allem aus den Jahren nach 1980 beschäftigt und dabei folgende Sachverhalte festgestellt:

- Weitere Dissertationen, Habilitationen sowie Fachpublikationen weisen ebenfalls erhebliche wissenschaftliche Mängel auf.
- Hochkarätig publizierte Arbeiten beruhen wohl auf Fälschungen von Daten und Selbstplagiaten.
- Publikationen wurden manipuliert; Originaldaten aus den ursprünglichen Arbeiten wurden weggelassen.
- Wissenschaftliche Arbeiten wurden mit geringfügigen Änderungen ohne entsprechenden Hinweis mehrfach in unterschiedlichen Fachzeitschriften publiziert.
- Fehlerhafte Publikationen waren die Grundlage für erfolgreiche Bewerbungen auf Lehrstühle und Forschungsanträge.
- Die Förderung durch Pharmafirmen wurde nicht erwähnt; Interessenskonflikte der Autoren wurden nicht offengelegt.

Fragwürdig erscheint auch die mangelnde Sorgfalt, mit der Gutachter in Förderorganisationen und in Fachzeitschriften die Publikationen geprüft haben.

### **Appell: Betroffene sollen sich bei der Kommission melden**

Die Kommission geht von einer passiven Involvierung zahlreicher Wissenschaftler und insbesondere ehemaliger Doktoranden aus, deren Dissertationen, z.T. unter deren Namen, aber wahrscheinlich ohne deren Wissen, in weiteren Publikationen manipuliert worden sind. Es ist zudem nicht auszuschließen, dass durch diese unwissentliche Autorenschaft bei unlauteren Publikationen Druck auf unbescholtene Wissenschaftler ausgeübt worden ist.

„Die Kommission nimmt den Auftrag der Universität Freiburg zur lückenlosen Aufklärung sehr ernst“, sagt die Kommissionsvorsitzende Paoli. „Die neuen Ergebnisse unserer Aufklärungsarbeit zeigen, dass es erhebliches wissenschaftliches Fehlverhalten gab, zum Nachteil der Wissenschaft und unbeteiligter Personen.“

**Personen mit entsprechenden Wissen, die in die Forschungsarbeiten der Abteilung Sportmedizin vor allem in den Jahren 1980 bis 2000 involviert waren, werden gebeten, sich bei der Geschäftsstelle der Kommission oder der Kommissionsvorsitzenden zu melden. Vertraulichkeit wird zugesagt.**

Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin

6. Januar 2016

Prof. Dr. Hans Hoppeler (Bern)

Dr. Hellmut Mahler, stellvertretender Vorsitzender (Düsseldorf)

Prof. Dr. Letizia Paoli, Vorsitzende (Leuven)

Prof. Dr. Dr. Perikles Simon (Mainz)

Prof. Dr. Fritz Sörgel (Nürnberg)

Prof. Dr. Gerhard Treutlein (Heidelberg)

## **Kontaktadressen**

Frau Elene Heim

Geschäftsstelle Evaluierungskommission Freiburger Sportmedizin

Albertstraße 14 a

D-79104 Freiburg

Tel. +49 761 203 5377

E-Mail: [Elena.Heim@zv.uni-freiburg.de](mailto:Elena.Heim@zv.uni-freiburg.de)

Prof. Dr. Letizia PAOLI

LINC, Leuven Institute of Criminology

K.U. Leuven Faculty of Law

Hooverplein 10-11 B-3000 Leuven - Belgium

Phone: + 32 (0)16 325274

Fax: + 32 (0)16 325463

E-mail: [Letizia.Paoli@law.kuleuven.be](mailto:Letizia.Paoli@law.kuleuven.be)

## **Homepage mit Information zur Kommissionsarbeit**

[www.evaluierungskommission-paoli.be](http://www.evaluierungskommission-paoli.be)